

Wien,26.10.2013

Euer Eminenz!

Noch immer habe ich die Hoffnung, dass die Personen, die die Verantwortung für das Leben in der Stadt Wien tragen, zu der Entscheidung gelangen, dass das einmalige Vermächtnis Otto Wagners – „den Ärmsten das Schönste“ – weiter auf der Baumgartner Höhe existieren wird.

Muss die Kirche schweigend zuschauen?

Hört sie nicht die Stimmen der ermordeten Kinder?

Etwas mit dem Garten Eden der Menschlichkeit wieder gutzumachen, wäre eine leuchtende Vision.

Werden wir es nicht alle eines Tages bereuen, wenn das Otto-Wagner-Areal den Geldträumen der Ökonomen zum Opfer fällt?

Wird die Otto-Wagner-Kirche nur mehr den Reichen zur Verfügung stehen?

Muss das Streben nach Geld soweit gehen, dass die lungenkranken Menschen abgesiedelt werden, obwohl hier die Luft die besten Werte hat?

Mein Herz aus Holz wurde in der bitteren Erfahrung errichtet, dass die heutige Gesellschaft immer weniger Zeit für die Kranken und Sterbenden hat.

Noch eine Vision möchte ich aufzeigen:

Das Areal würde sich wunderbar dafür eignen, schwerkranke Kinder und ihre Eltern zu beherbergen. Die herrliche Natur im Jahreslauf wäre sicher ein Segen für Körper und Seele der leidenden Familien.

Mein innigster Dank gilt jedem, der dazu beitragen kann, dass das Otto-Wagner-Areal in seiner widmungsgemäßen Bestimmung weiter bestehen bleibt.

In tiefster Verehrung

Ihr